

Motor MAGAZIN 09'21 Boot

www.motorbootonline.de

Wolf im Schafspelz

Test: Intender 820 mit Volvo Penta D3-170

Inklusive
BOOTS
AKTUELLE MARITIME ANGEBOTE
BÖRSE



Grenzenlos

Linssen Grand
Sturdy 500 Sedan

Revier

Entlang Italiens
„Stiefelsohle“

Report

Zum ersten Mal
im Power-RIB

Offizielles
Mitteilungsblatt:



SPORTBOOT
VEREINIGUNG



DEUTSCHER
MOTORYACHTVERBAND



C 9839 E
EUR 4,90

Schiffig, solide, kraftvoll:
Die Interboat Intender 820





Interboat Intender 820 mit Volvo Penta D3-170

Der Fliegende Holländer

Sloepen - die bekannten holländischen Nachkommen ehemaliger Arbeitsboote eignen sich perfekt für entspannte Touren und gemütliches Wasserwandern. Da macht die Interboat Intender 820 keine Ausnahme. Doch mit dem entsprechenden Triebwerk im Motorkasten wird aus dem Tucker - ein Powerboat, das mehr kann, als nur schnell fahren.

Text: Christian Schneider / Fotos: Jan Maas, Christian Schneider





Traditionelles Vorschiff, Klinkerrumpf, breites Gleiterheck mit Badeplattform – Die Intender-Baureihe verbindet traditionelle Werte mit modernem Bootsbau und effizienter Konstruktion.

Mit der dicken Tauwieling um den geklinkerten Rumpf, dem fülligen Vorschiff, der riesigen Plicht und den umlaufenden Sitzbänken sowie dem achtern angeordneten Steuerstand ist klar, wofür das Konzept steht: Der gemütliche Tagesausflug auf dem Wasser, dabei einen Kaffee, ein Bier oder einen Sekt trinken, tuckern, die Landschaft zieht an einem vorbei – ein kleiner Ausflug zum nächsten Restaurant oder Café, danach etwas relaxen in der Badebucht, zum Sonnenuntergang mit einem Getränk in der Hand noch einmal durch die Kanäle der Stadt oder über den See. Entschleunigen und genießen ist die Devise – der Weg ist das Ziel. Das gilt für die gesamte Modellpalette der Interboat-Werft begonnen mit der knuffigen Interboat 17 über die kraftvollen Intender Modelle bis zur komfortablen und seetauglichen Intercruiser-Baureihe mit fester Kajüte für längere Reisen.



1



2

1 Der Steuermann sitzt kommunikativ der Crew zugewandt. Der Fahrstand ist übersichtlich und gut ausgestattet.

2 Der Fahrstand bildet den Motorkasten. Nach dem Anheben ist das Aggregat für den Servicecheck zugänglich.



Topp-Adresse für Sloepen und andere „Feine Boote“: Oliver Kulzer (li) und Ralph Weil von der Firma Kielwasser in Werder/Havel.

Design, Konzept, Verarbeitung

Zwei Schwestern unserer Testkandidatin Intender 820 sind am Testtag in der Ausstellungshalle der Firma Kielwasser zu besichtigen. Die Boote gleichen Typs verkörpern doch zwei völlig unterschiedliche Stile und zeigen damit die Bandbreite dessen, was möglich ist bei der Auswahl der eigenen Sloep, deren Farbgestaltung z.B. für Rumpf, Polster und Verdeck dem Kunden überlassen ist.

Mit cremefarbenem Rumpf und Verdeck und sandfarbenen Polstern, einem Holzsteuerrad und einer 52 PS



Diesel-Motorisierung erfüllt eines der beiden Boote alle Klischees einer gediegenen Sloep für all jene, die es klassisch und gelassen mögen. Modern und chic präsentiert sich gleich daneben die zweite Intender 820 in edlem grau mit frech orangem Verdeck sowie modernem Steuerrad aus Carbonfaser. Unter dem Motorkasten lauert analog zur farblich ähnlichen Testkandidatin draußen am Steg ein Volvo Penta D3-170. Beim Blick auf den fülligen Spant des Vorschiffs und den langen, durchgehenden Kiel erschließt sich die Sinnhaftigkeit einer solchen Power-Motorisierung nicht sofort. Das ändert sich beim Blick aufs Achterschiff und dessen V-Spant, der das Boot als Gleiter ausweist. Auch der amtliche Vier-Blatt Propeller lässt keinen Zweifel daran: Das Boot meint es ernst.

Beiden Booten gemeinsam ist die Interboat-typische, erstklassige Verarbeitung und die Liebe zum Detail. Seien es die dicken festen Polster, die erstklassigen GFK-Arbeiten, die soliden, eher eine Nummer größer dimensionierten Beschläge, das sauber verlegte Kunststoff-Stabdeck, die einsteckbare Haltestange zum Einstieg ins Boot, das perfekt angepasste Cabrio-Verdeck, oder der praktische kleine WC-Raum im Vorschiff: Hier passt alles und ist praxisgerecht, funktional, schiffig und in vieler Hinsicht unaufgeregt pfiffig. An Backbord eine kleine Pantry mit Waschbecken und Kühlschrank, achtern nach dem Umlapen der hinteren Cockpitwand und dem Entfernen des Polsters der Rückenlehne wird der Weg zur Badeplattform frei und es ergibt sich zudem eine große Sonnenliege. Vorne schützt ein Cabrioverdeck vor Regen oder Sonne, achtern steht ein Bimini-Verdeck zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Plicht auch komplett überdacht werden.

Eine Interboat-Sloep erschließt sich von selbst, ist per se unkompliziert, sympathisch und solide und wenn es etwas gibt, mit dem sie am Steg prahlt, dann vielleicht mit ihrem robusten, unaufgeregten Understatement und einer Gelassenheit, die sich nur ein Boot leisten kann, das qualitativ und konzeptionell nur wenig Konkurrenz zu fürchten hat.

Fahreigenschaften

Klar- es gibt ein Bugstrahlruder. Es wird aber i.d.R. nicht gebraucht. Langkiel und Wellenantrieb lassen zwar einen riesigen Wendekreis und Schweiß auf der Stirn des Skippers in engen Yachthäfen erahnen, nicht aber hier. Leise gedämpft brummt der Diesel. im Standgas unter dem Motorkasten und lediglich der satte Klang gibt Aufschluss darüber, dass hier kein Spielzeug installiert ist. Eingekuppelt ein kurzer Schub rückwärts, den leichten Radeffekt nach Steuerbord mit Ruderlage etwas unterstützt, Gegenruder in handigen 3,5 Umdrehungen von hart auf hart und ein sanfter Schub voraus - brav reagiert die Intender 820 aufs Ruder, das auf einer kräftigen Ruderhacke aus Niro



170 PS im Boot ermöglichen sportliche Fahreigenschaften und selbst Zugsportarten sind machbar.



Die umlaufende Tauwieling steckt auch mal einen Rempfer weg. Praktische Fenderhaken, die solide Fußreling und das Kunststoffstabdeck zeugen von Funktionalität und durchdachten Details.



Ein großer Vier-Blatt Propeller sorgt in Verbindung mit der Top-Motorisierung für mächtig Schub und bestes Manövrierverhalten.



Mit den entsprechenden Einlegeböden und Polstern verwandelt sich die Sloep in eine große Sonnen- und Badeinsel.



Volvo Penta Interceptor Trimmsystem und Strömungsabriss an der Achterkante bei ca. 20 km/h (10,8 kn) bald wieder senkt. Jetzt liegt eine zügige und gut fahrbare Marschgeschwindigkeit hat, die ideal ist, um z.B. längere Passagen über offene Seen oder entlang der Küsten oder auf Strömungsgewässern zu absolvieren.

Wer es eiliger hat, nutzt die satten Leistungsreserven des 170 PS starken Volvo Penta D3 und gibt der Intender die Sporen. Mit 32 km/h (17,3 kn) rauscht unsere Sloep los und zeigt ihre bullige Seite, die erst beim Maximum von 43 km/h (23 kn) ihren Zenit erreicht – das reicht locker zum Wasserski fahren!

Kurvenfahrten absolviert die Intender mit beeindruckender Souveränität. Die Sloep, die schon beim Betreten des Bootes vertrauenerweckend satt im Wasser liegt und sich kaum neigt, ballert mit fulminantem Schub auf ebenem Kiel fast ohne Seitneigung um' s Eck, das es eine Pracht ist. Eher wird die Flasche mit dem Kaltgetränk des Mitfahrers bedingt durch die einsetzenden Zentrifugalkräfte außenbords katapultiert, als dass der Inhalt ob der Krängung des Bootes in der Kurve übers Hosenbein kleckert!

Beim Sprint aus dem Stand auf Vmax offenbart die Sloep nochmals beeindruckend ihren abrufbar bulligen Charakter: In nur 15 Sekunden schiebt der fliegende Holländer mit sattem Druck bis über 40 km/h hoch und lässt die Unterkiefer all jener herunterklappen, die von der traditionellen Optik auf schwerfällige Behäbigkeit schlossen. Das zaubert dem Skipper wiederum ein zufriedenes Grinsen ins Gesicht. Tuckerboot? Ja klar, aber wir können auch anders. So geht Fahrspaß! Chapeau!

Der Grund dafür liegt nicht nur in der Motorleistung.

2



1+2 Klassisch oder modern: Das große Cockpit in zwei verschiedenen Ausführungen. Die Sitzfläche vorne ist im Nu eingelegt.

3+4 Ein Kühlschrank und eine kleine Pantry mit Waschbecken ergänzen die Ausstattung.

5 Der kleine WC Raum im Vorschiff

5



3



4



ruhend, gut vom Propeller angeströmt wird, und dreht fast auf dem Teller in die Boxengasse. Kaum bummeln wir bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen gut geschützt unter dem Bimini sitzend über die Havel, macht sich fast automatisch Entspannung breit.


Der Diesel brummt, man sitzt sich gegenüber und unterhält sich in normaler

Lautstärke, das Kielwasser plätschert und unsere Intender trabt mit lockeren 10 km/h (5,4 kn) unangestrengt über die Havel. Daran ändert sich auch nichts, als wir den Fahrhebel etwas nach vorne schieben und die 12 km/h (6,5 kn) der Geschwindigkeitsbegrenzung ausnutzen. Der Fahrstand ist übersichtlich und gut ausgestattet, das Ruder mit Edelstahlspeichen

und Carbonfaserring ist optional, für Traditionalisten stehen Holz oder Edelstahlräder zur Verfügung. Handgriffe, Getränkehalter – alles da! Ein Ruderlagenanzeiger würde die Ausstattung sinnvoll ergänzen. Auf der ausgetonnten Wasserskistrecke geben wir der Intender Zunder, die jetzt ab ca. 15 km/h (8,1 kn) den Bug in die Höhe reckt, ihn aber dank automatischem



Auch in anderer Hinsicht, ist die Intender ein Wolf im Schafspelz: Das schiffig und gediegen wirkende Boot ist mit knapp zwei Tonnen Leergewicht eben kein dicker Brocken und ist mit einer Ausnahme genehmigung aufgrund der Breite in Punkto Gewicht sogar noch im Bereich des zulässigen Gesamtgewichts von bis zu 3,5 Tonnen mit einem entsprechenden Zugfahrzeug trailerbar!

Doch – relax! Wir lassen es wieder ruhig angehen und lassen uns entspannt zurückfallen in jene Drehzahlen und Fahrstufen, in denen eine Sloep vom Grund-Charakter her zuhause ist. Der Diesel brummt leise und kraftvoll, das Kielwasser plätschert, die Landschaft zieht vorbei. Unsere Intender kann gewaltig andrücken, muss es aber nicht. Wir schippern weiter über die Havel und drehen ein paar Runden für die Fotostrecke und manövrieren auf engem Raum, um das Boot für den Fotografen-Kollegen richtig in Szene zu setzen. Nun erweist sich das Konzept der lässigen Sloep mit kraftvollem Motor auf andere Art als wertvoll: Das Manövrieren geht so leicht und locker von der Hand, der U-Törn ist auch auf engem Raum mit etwas nachdrücklichem Schub so leicht gefahren, das Aufstoppen gelingt mit sanfter Drehzahl, einem kurzen, kraftvollen Sprudeln am Heck und einem Full-Stopp mit nickendem Heck auf den Punkt, dass es eine Freude ist. Leistungsreserve satt bedeutet eben auch, dass man gewappnet ist, wenn's mal eng wird, aber eben üblicherweise mit einer Coolness und Souveränität fährt, die sich nur der leistet, der nichts beweisen muss. Zurücklehnen, laufen lassen, genießen – das ist das Konzept. Doch die Langsamkeit entdeckt sich leichter, wenn Speed-Reserven vorhanden sind. 

Kontakt

KIELWASSER GmbH & Co. KG
 Adolf-Damaschke-Str. 56/58
 14542 Werder/Havel

Tel.: +49 (0) 3327 732 16 30
 post@kielwasser-boote.de
www.kielwasser-boote.de















Interboat Intender 820

Herstellerland	Holland
Motorisierung Test	Volvo Penta D3-170
Antriebsart:	Welle
Preis Standard / Testschiff (€)	ab 59.900,- / 128.800,-

Messwerte

Fahrstufe	Drehzahl U/min	Geschwindigkeit	
		kn	(km/h)
Standgas eingekuppelt	700	3,73	6,90
Marschfahrt Verdränger	1220	5,40	10,00
Revierfahrt (ca. 6kn / 12 km/h)	1400	6,48	12,00
Gleitfahrtgrenze	2000	8,10	15,00
Marschfahrt	2400	10,80	20,00
Schnelle Marschfahrt	3100	17,28	32,00
V-max.	3900	23,22	43,00

Beschleunigung 0-Vmax minus 1kn. (Sek): 15, Drehkreis in Bootslängen = 1,5,

 8,2 m	 2,8 m	 0,7 m	 1,15 m	 20-125 kw (27 -170 PS)	 GFK
 60 l	 50 l	 ab 1850 kg (mit 27 PS)	 C E C	 10	 -

TESTBEDINGUNGEN: Revier: Havel, Wind (Bft)/Strom (kn)/Wellenhöhe(m): 2 / 0 / 0,1, Personen an Bord: 3, Tankinhalt Brennstoff/Wasser (Liter) ca.: 60 / leer

Mein Fazit

Eine Sloep fährt sich bekanntlich auch bestens mit gemäßigter Leistung. Das Gefühl „man kann, wenn man denn will, man muss aber nicht...“ wird auf der Intender 820 daher schon konzeptbedingt mit großer Gelassenheit präsentiert. Etwas Reserve „im Keller“ sorgt allerdings mitnichten dafür, dass die Drehzahl automatisch hochgeht, vielmehr geht der Ruhepuls des Skippers angesichts erweiterter Möglichkeiten noch ein bisschen runter. Gibt man der Fuhrer aber doch mal die Zügel frei erwartet einen Fahrspaß pur. Das Ganze verpackt in die erstklassige Bauqualität „Made in Holland“ der Interboat-Werft, in ein traditionelles und im Detail verfeinertes Konzept gegossen, das nicht weniger liefert, als eine perfekte Zeit auf dem Wasser. „Feine Boote“ – das Motto des Importeurs, der Firma Kielwasser aus Werder/ Havel trifft auf den Punkt.

Christian Schneider – Chefredakteur

